

LÉGATION DE SUISSE  
WASHINGTON, D. C.

Den 28. Juli 1937.

Politischer Bericht No. 13.

---

N. Frölicher.

1/8

Herr Bundespräsident,

*Mr. Harold Van  
Kend.*

Erst nach Abgang meines politischen Berichts vom 22. Juli habe ich von Vorgängen Kenntnis erhalten, die eine überraschende Bestätigung bilden für das, was ich über einen neuen Zug in der amerikanischen Aussenpolitik in Verbindung mit der Persönlichkeit von Sumner Welles zum Ausdruck gebracht habe.

Am 16. Juli hat das Staatsdepartement die beiliegenden Feststellungen über die amerikanische Aussenpolitik veröffentlicht, die merkwürdigerweise von der amerikanischen Presse kaum oder gar nicht, dafür aber umsomehr von der Auslandspresse berücksichtigt worden sind. Es entspricht der Tendenz dieser hochwichtigen Vernehmlassung, dass ihre Verbreitung im Ausland mehr gewünscht wurde als im Inland. Ich bin daher auch erst durch ausländische Zeitungen darauf aufmerksam geworden.

Die Quintessenz der Mitteilung liegt in dem Satz: "There can be no serious hostilities anywhere in the world which will not one way or another affect interests or rights or obligations of this country."

An das Eidgenössische Politische Departement,

B E R N



- 2 -

Wenn man sich die ängstliche Zurückhaltung vergegenwärtigt, die Cordell Hull und seine Vorgänger in aussenpolitischen Dingen an den Tag gelegt haben, so muss diese Formulierung einen stutzig machen. Sie bedeutet nichts mehr und nichts weniger als eine Wendung in der amerikanischen Neutralitätspolitik : der Uebergang von einer passiven zu einer aktiven Neutralität, vielleicht sogar noch mehr.

Es ist bekannt, dass der Präsident die Vorgänge in Ostasien mit gespanntem Interesse verfolgt und dass ihm wie allen Amerikanern die brutalen Expansionsmassnahmen Japans auf die Nerven gehen. Er hat deshalb, wie ich aus gutinformierter Quelle vernehme, persönlich und sorgfältig mit Sumner Welles zusammen und nach Konsultation mit Norman Davis, seinem "Ambassador at large" (\*), und John MacMurray, dem früheren Botschafter in China, das genannte Communiqué ausgearbeitet, das ein aussenpolitisches Glaubensbekenntnis und zugleich eine ernste Warnung an die andere Weltmächte enthält. Ist es nicht auffallend, wie dieses "Statement" mit seinem Aktivitätsmoment den jenigen Recht gibt, die von Sumner Welles als neuem Faktor in der amerikanischen Aussenpolitik nichts anderes erwartet haben ?

Kenner der Verhältnisse behaupten, dass seit Wilsons Eingreifen in den Weltkrieg die amerikanische Regierung noch nie einen aussenpolitischen Akt begangen habe, der so sehr

(\* Botschafter zu besonderer Verwendung)

- 3 -

mit der traditionellen Isolationspolitik bricht, wie jetzt diese Ankündigung.

Wenn die Vereinigten Staaten in dem neuen politischen Weltbild, in dem das britische Reich nicht mehr absolut allein herrschend ist, den arbiter mundi spielen wollen, dann können sie dies selbstverständlich nicht tun, ohne ihre Isolationspolitik tatsächlich aufzugeben.

Genehmigen Sie, Herr Bundespräsident, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.



Schweizerischer Geschäftsträger a.i.

Beilage.

FE/MB.

STATEMENT BY THE SECRETARY OF STATE

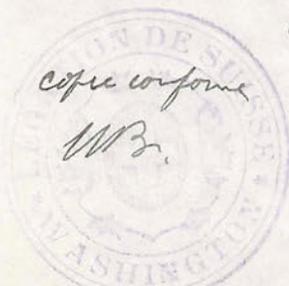
---

(Released July 16)

I have been receiving from many sources inquiries and suggestions arising out of disturbed situations in various parts of the world.

Unquestionably there are in a number of regions tensions and strains which on their face involve only countries that are near neighbors but which in ultimate analysis are of inevitable concern to the whole world. Any situation in which armed hostilities are in progress or are threatened is a situation wherein rights and interests of all nations either are or may be seriously affected. There can be no serious hostilities anywhere in the world which will not one way or another affect interests or rights or obligations of this country. I therefore feel warranted in making - in fact, I feel it a duty to make - a statement of this Government's position in regard to international problems and situations with respect to which this country feels deep concern.

This country constantly and consistently advocates maintenance of peace. We advocate national and international self-restraint. We advocate abstinence by all nations from use of force in pursuit of policy and from interference in the internal affairs of other nations. We advocate adjustment of problems in international relations by processes of peaceful negotiation and agreement. We advocate faithful observance of international



- 2 -

agreements. Upholding the principle of the sanctity of treaties, we believe in modification of provisions of treaties, when need therefor arises, by orderly processes carried out in a spirit of mutual helpfulness and accommodation. We believe in respect by all nations for the rights of others and performance by all nations of established obligations. We stand for revitalizing and strengthening of international law. We advocate steps toward promotion of economic security and stability the world over. We advocate lowering or removing of excessive barriers in international trade. We seek effective equality of commercial opportunity and we urge upon all nations application of the principle of equality of treatment. We believe in limitation and reduction of armament. Realizing the necessity for maintaining armed forces adequate for national security, we are prepared to reduce or to increase our own armed forces in proportion to reductions or increases made by other countries. We avoid entering into alliances or entangling commitments but we believe in cooperative effort by peaceful and practicable means in support of the principles hereinbefore stated.

---

Extract from "PRESS RELEASES" vol.XVII:No.407, page 41,  
July 17, 1937, Publication No.1044.